

Das sich ändernde Klima der Klimaänderung

geschrieben von Gordon J. Fulks, Phd (physics) | 4. Februar 2013

Bild rechts: Nehmen wir ein Ende in Feuer oder in Eis?

Nach der Wiederwahl von Barack Obama erklärten seine radikalen Mitläufer „das ist unsere Zeit“. Gleichzeitig beschleunigten sie ihre Bemühungen, die Gesellschaft zurück in eine ärmere Periode zu transformieren, als Energie noch nach Pferdestärken definiert worden ist und Wohlstand ein ferner Traum war. Der Präsident manövrierte sich aus diesem Klima-Morast heraus und zog es vor, seine Environmental Protection Agency EPA das „Problem“ bearbeiten zu lassen, abseits öffentlicher Prüfung. Inzwischen haben wir ganze Stürme des Alarmismus' erlebt. Das öffentliche Fernsehen erklärte, dass der Hurrikan Sandy in das zu erwartende Schema einer sich erwärmenden Welt passt, trotz der Tatsache, dass das Auftreten starker Hurrikane dramatisch um die Hälfte zurückgegangen ist, verglichen mit der kälteren Zeit der fünfziger Jahre. Kolumnist Paul Krugman von der New York Times und zwei Philosophie-Professoren an der Oregon State University unterstrichen ihre intellektuelle Überlegenheit über „Kreationisten“ und „Leugner“ (“Rejecting science that crosses faith,” Paul Krugman, Nov. 24, 2012; “Exposing the logic of climate change denial,” Michael P. Nelson and Kathleen Dean Moore, Dec. 2, 2012). Und der Reporter Beth Borenstein von der Associated Press jubelte, dass seine unablässige Klima-Propaganda in die amerikanische Psyche einsinke.

Wie zur Bestätigung dessen stellte sich der Republikaner James L. Huffman „Beweise durch Überreden“ einer menschlichen Beteiligung an der globalen Erwärmung vor (“Are all doubters really ‘hapless’ or ‘greedy’?” Dec. 10, 2012) [etwa: Sind alle Zweifler ‚unglücklich‘ oder ‚habgierig‘?]. Angus Duncan und Jack Roberts waren sich sicher, dass ihre Windmühlen der kommenden Klimakatastrophe entgegen wirken (“Keeping climate science and climate politics apart,” Nov. 11, 2012). [etwa: Unterscheidung zwischen Klimawissenschaft und Klimapolitik]. Und auf der jährlichen Klima-Sèance in Doha hörte man unter den Delegierten, die sich an dem von fossilen Treibstoffen zur Verfügung gestellten opulenten Luxus erfreuten, endlose Rufe nach Action. Der einzige vernünftige Kommentar kam von Huffman, der ein Defizit hinsichtlich wissenschaftlicher Arbeit einräumte (als er seine wissenschaftliche Meinung kund tat).

Echte Wissenschaft ist weit entfernt von dem, was Amateure denken. Die Probleme mit der klassischen Treibhausgas-Theorie entgehen denen, die Wissenschaft als Politik (Konsens) oder als Religion (Glaube) ansehen. Wissenschaftler wissen, dass es nur auf Logik und Beweise ankommt. Der gegenwärtig große Besorgnis hervor rufende Beweis ist seit 15 Jahren die Weigerung der globalen Temperatur zu steigen. Sie schwankt vor und zurück, wie man es auf einem Planeten mit riesigen Ozeanen und einer Atmosphäre erwartet, die beide niemals im Gleichgewicht sind. Aber sie

erwärmt sich nicht so, wie Einige angesichts des langsam steigenden atmosphärischen CO₂-Gehaltes behauptet haben. Als Konsequenz zeigen sich Risse in der wissenschaftlichen Fassade, die das Dogma stützen. Das Lesen der Nachrichten [proceedings] der National Academy of Sciences gleicht sehr dem Lesen der Prawda zur Zeit des Kalten Krieges: Man sucht nicht nach Glauben, sondern nach Hinweisen auf Änderungen. In einem kürzlichen Paper (nicht begutachtet) priesen neu gewählte Mitglieder ihren Glauben, dass sie den „Fingerabdruck“ von Treibhausgasen gefunden hätten. Dennoch räumten sie eine beachtliche Diskrepanz mit den Beobachtungen ein, ein schlimmes Ding in einer rationalen Welt. Und tief in der letzten Tabelle zusätzlicher Informationen begraben lag der Beweis, dass ihre Klimasimulationen grandios gescheitert sind. Vielleicht war dies der Grund, der das IPCC dazu gebracht hat, einen Satz in seinen jüngsten Entwurf einzufügen des Inhalts, dass die Sonne eine größere Rolle spielt als ursprünglich gedacht. Wenn die NOAA jetzt zugibt, dass der gegenwärtige Sonnenzyklus weit unter dem Grand Maximum solarer Zyklen der letzten zwei Jahrhunderte liegt; wenn die amerikanischen Sonnenphysiker William Livingston und Matthew Penn auf ein Zusammenbrechen des solaren Magnetfeldes hinweisen; und wenn der russische Astrophysiker Habibullo Abdussamatov sagt, dass das Kohlendioxid „unschuldig“ ist und eine längere Abkühlungsphase für dieses Jahrhundert vorhersagt, ist es dafür höchste Zeit. Die voran gegangenen Warmzeiten (die mittelalterliche, die römische und die minoische Warmzeit) hatten wahrscheinlich die gleichen natürlichen Ursachen wie die gegenwärtige Warmzeit. Folglich sollten wir ein Jahrhundert der Abkühlung erwarten, in dem die Erwärmung des 20. Jahrhunderts nachhaltig umgekehrt wird. Die Temperatur-Rekonstruktionen aus Eisbohrkernen aus Grönland zeigen, dass genau das auch zuvor schon der Fall war.

Obwohl die Öffentlichkeit wenig über Wissenschaft weiß und zu leicht auf Schwindel hereinfällt, wissen die Wissenschaftler, dass sie nicht an Theorien kleben bleiben können, die den Beweisen so eklatant widersprechen, selbst wenn eine enorme Freigebigkeit der Regierung die Balance zugunsten der Theorien neigt. Diejenigen, die einen Faustischen Pakt geschlossen haben, fangen an sich Sorgen zu machen, dass der Teufel eines Tages kommen wird, um seinen Lohn einzufordern.

Gordon J. Fulks, PhD (Physics), Corbett, Oregon USA, Quelle: The Oregonian

Gordon J. Fulks lives in Corbett and can be reached at gordonfulks@hotmail.com. He holds a doctorate in physics from the University of Chicago, Laboratory for Astrophysics and Space Research.

Link:

<http://sppiblog.org/news/the-changing-climate-of-climate-change#more-9046>

Übersetzt von Chris Frey EIKE